

Hochfluten schon im Oberlauf mindern soll. Zur Rückkehr nach Bärenfels gibt es drei Möglichkeiten: die Bärenstraße über die Sichelbrücke, die gewundene Straße von der Bärenfelser Mühle aus und ebenfalls von dort aus den abkürzenden Stufenweg, die „Himmelsleiter“.

Sonstige Wanderungen von Bärenfels aus:

Infolge der zentralen Lage, die Bärenfels innerhalb unseres Gebietes hat, kann die Mehrzahl der von den übrigen Orten ausgehenden Wanderungen sehr leicht auch von hier aus unternommen werden. Es sei besonders verwiesen auf die *Wandervorschläge Nr. 2, 8, 9, 10*. Nach *Oberbärenburg* und zu den von dort aus möglichen Wanderwegen ist allerdings nur dadurch zu gelangen, daß das trennende Weißeritztal gequert wird. Man steige auf einem der drei eben genannten Wege in den Grund hinunter und etwas oberhalb des Haltepunktes Bärenfelser Mühle oder gegenüber der Sichelbrücke schräg am jenseitigen Hang empor zum Abendleitenweg, den wir nach rechts verfolgen und der zweimal breite Ströme flechtenbewachsener Porphyrböcke durchschneidet. Nach dem letzten scharfen Anstieg zielt der Heuweg auf Oberbärenburg.

Außer kleineren Spaziergängen seien empfohlen: der Weg, der knapp 0,5 km unterhalb des Bärenfelser Gasthofes links ansetzt und mit einem gewissen Auf und Ab, oft Blicke in das Wiesental der *Pöbel* gewährend, *am Steilhang hinführt*, über den Bergrücken hinweg in den *Eierkuchensteig* einmündet und vom querenden *Zechenweg* aus Rückkehr durch Schellerhau oder durch das Pöbeltal gestattet; ferner ein Weg zunächst zur *Putzmühle* (s. S. 57) vom Anfangsstück des vorigen oder vom Südennde von Bärenfels aus, dann quer durch das Tal, ein Stück die Straße abwärts, links ab auf dem *Forstmeisterweg* am linksseitigen Waldhang des Pöbeltales hin zur *Wablmühle* am Ausgang des Höllochs und auf dem 0,5 km oberhalb davon beginnenden Wandweg hinauf nach Bärenburg.

SHELLERHAU UND REHEFELD

Schellerhau und Rehefeld sind innerhalb unseres Wanderbereichs die beiden südlichsten Nachbarorte. Sie entstammen ungefähr der gleichen Zeit, der Mitte des 16. Jahrhunderts, sie sind einander im baulichen Charakter sehr ähnlich; aber nach Entste-